

Kleiner Tipp zum besseren Kükenschlupf !

Kgsl. d. 02.05.2022

Ich höre immer wieder von Züchtern, zu große Eier der jeweiligen Rasse sollte man nicht in den Brüter einlegen. Begründet wird das damit: "Die Küken ertrinken beim Schlupf!"

Das ist zwar richtig, aber es stellt sich die Frage, warum ertrinken die Küken?

Ich habe immer wieder beobachtet, dass sehr häufig die früh schlüpfenden Küken die Ursache dafür sind. Da im Brüter nicht jedes Küken nach dem Motto: "Auf die Plätze fertig los!" ... mit dem Anpicken des Eies und des sofortige Schlupfvorgang beginnen.

Wie viele sicher wissen, ist die Dauer des Schlupfvorganges nicht überall gleich schnell.

So kommt es vor, dass schneller schlüpfende Tiere durch den Brüter orientierlos sich den Weg nach vorne zum Licht bahnen. Dabei sind sie noch sehr unbeholfen.

Angepickte Eier werden einfach zur Seite gerollt. (Der Schlupf beginnt immer oben, an der stumpfen Seite des Eies)

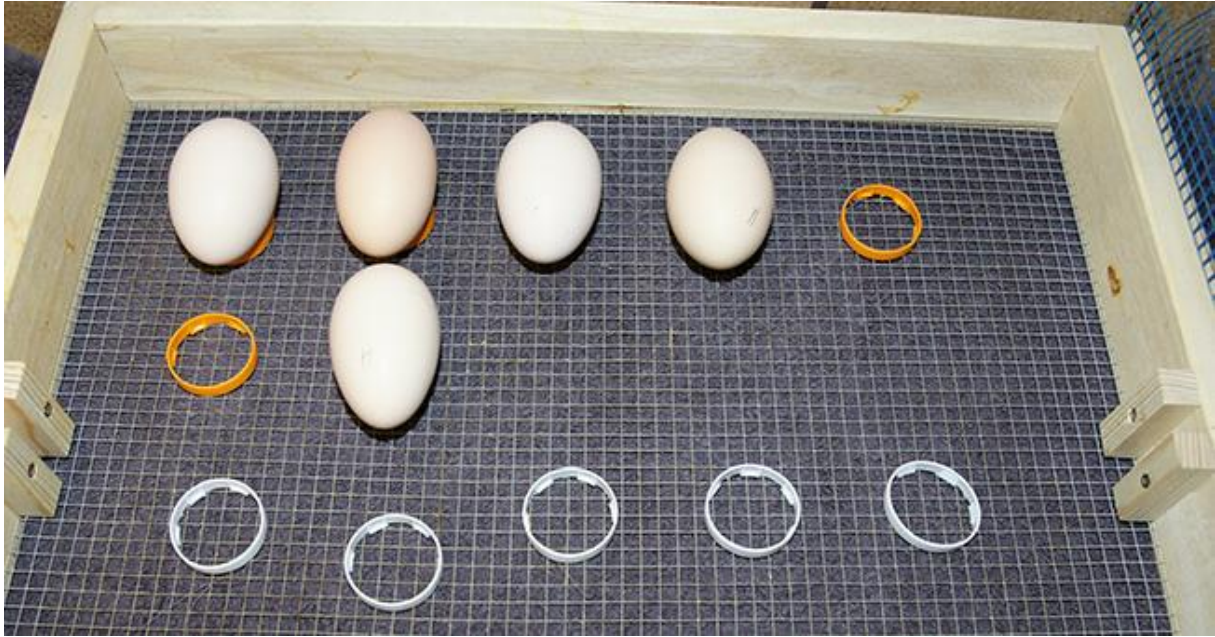
Bei einem großen Ei ist das Eiklar in einer etwas größeren Menge vorhanden. Hat das Anpicken des Eies gerade begonnen, so sammelt sich das Eiklar bei einem gedrehten Ei also da, wo es nicht sein sollte.

Die Gravitationskraft der Erde, bringt das Eiklar also nach unten. Das Küken ersäuft, bzw. erstickt daran.

Es stellt sich nun die Frage, was kann ich überhaupt dagegen tun?

Ich habe einige Zeit überlegt und bin zu dem Entschluss gekommen, die Eier müssen gegen das Drehen geschützt werden. Ursprünglich hatte ich es mit Dichtungsringen versucht, die ich mir im Onlinehandel besorgt hatte. (3 cm Durchmesser und 3 mm stark) Leider sind Dichtungsringe zu starr und behalten ihre Form. Die Bruteier haben aber nicht alle die gleiche Größe und Form Man müsste mit experimentieren anfangen und unterschiedliche Dichtungsringe in Betracht ziehen.

Da ich zusätzlich den Küken und Tieren bei der Aufzucht Vitamine im Trinkwasser verpasse, kam mir da eine Idee. Ich nehme dabei keine flüssige Vitamine die für Geflügel angeboten werden, weil sie mir zu teuer ist. Ich nehme hier Vitamine aus den Discountern, die eigentlich für den Menschen als Brausetablette zur Verfügung stehen.



Beim Öffnen dieser Röhren wird ein Ring gelöst, der eigentlich im Müll landet. Der Vorteil dieses Ringes ist dabei die weiche und dünne Beschaffenheit. Die raue Unterseite kann gut in der Schlupfhorde nach unten auf das Drahtgeflecht fixiert werden.

Man kann also das Ei problemlos dort positionieren. Durch die aus meiner Sicht ideale Höhe, kann das Ei kaum aus diesem Ring geschubst werden. (Durch warmes Wasser werden die Ringe noch weicher)

Wenn also früh geschlüpfte Küken sich durch die Schlupfhorde nach vorne bewegen, ist das Risiko vom Drehen der Eier sehr gering gehalten. Bei meinem letzten Test sind von 26 befruchteten Eiern, 25 geschlüpft. Das nicht geschlüpfte Küken war aber auch nicht angepickt. Keines der Eier wurde dabei von dem Ring geschubst.

Es heißt dabei aber nicht, das bei einer dichteren Belegung in der Schlupfhorde, es trotzdem passieren könnte. Probiert es einfach mal aus.

Bei meinen Sundheimern lege ich Bruteier immer mit der Mindestbruteigröße von über 55 g ein. Einige Althennen legen aber auch Eier von bis zu 67 g. Das Risiko kann ich mit dieser Methode somit sehr klein halten, dass die Küken im Ei ertrinken.

Meine Überlegung dabei war, geschlüpfte Hähne aus großen Eiern sollen die Gene zur Eigröße vererben? Einjährige Hennen legen in der Regel 58 -61 g große Eier und mehr in meiner Zucht. Mit ca. 8 Monaten ist die Eigröße bei allen Junghennen in der Regel bei 55- 56 g und darüber.

Was ist das Mindestbruteigewicht?

<https://sundheimer-huhn.eu/Schriftliches/Was-ist-das-Mindestbruteigewicht.pdf>